

Abschlußbericht

„Basis-Qualifizierung zur Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“

Ansprechpartnerin: Petra Alefeld, c/o TrauBe e.V., Aachener Str.78-80, 50674 Köln
 Zeitraum des Projekts: 9.9. 2016 – 14.1.2017 an vier Wochenenden
 Fördersumme: 4000.- Euro
 Kostenaufteilung: Personalkosten - Keine anderen Fördergelder und Verpflichtungen
 Teilnehmerzahl: 16, zunächst 17
 Projektleiterinnen: Nicole Nolden und Kirsten Fay
 Verfasserin des Berichts: Bernadette Calenberg, Teilnehmerin
 Motivation: Erlangung des Zertifikats nach den Richtlinien des Bundesverbandes
 Trauerbegleitung e.V. (BVT) - Befähigung zum ehrenamtlichen Trauerbegleiter

Projektverlauf:

- Block 1: Reflexion zum eigenen Trauerverständnis/Biografiearbeit
 Grundlagen der Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 Trauermodelle
 Selbstverständnis in der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Block 2: Einführung in die Sterbebegleitung/Sterbephasen
 Wissensvermittlung Hospiz und Palliativmedizin
 Selbstfürsorge, eigene und fremde Grenzen
 Begleitung im Familiensystem/systemische Betrachtung
 Rituale und Methoden in der Sterbe- und Trauerbegleitung
 Jenseitsvorstellungen anderer Kulturen/Religionen
- Block 3: Todesvorstellungen und Trauerprozesse von Kindern und Jugendlichen in
 unterschiedlichen Altersklassen
 Systemische Wirkung von Trauer
 Gesprächsführung mit Kindern
 Gestaltungsmöglichkeiten im Begleitungsprozess
- Block 4: Reflexion der persönlichen Haltung und Einstellung
 Übertragung und Gegenübertragung
 Gesprächsführung im Familiensystem/Auftragsklärung
 Abgrenzung von Therapie und Beratung/Begleitung
 Arbeiten mit dem inneren Kind
 Selbstfürsorge eigenverantwortlich gestalten/Umgang mit Ressourcen

Diese Themen haben wir an den vier gemeinsamen Wochenenden mittels Kreativaufgaben, Rollenspielen, Selbstreflexionen, Vorträgen und Filmen erarbeitet. Immer wieder war Raum für Gedankenaustausch/Diskussion im großen Kreis oder auch in kleinen Gruppen zu je zwei, drei oder vier Teilnehmerinnen. Zwischen den Blöcken haben wir uns in Kleingruppen zur Intervention getroffen, d.h. wir haben Fragestellungen rund um das Thema Trauer erarbeitet und dokumentiert.

In der Gruppe herrschte von Beginn an eine bemerkenswert wohlwollende und herzliche Atmosphäre. Das hat einen offenen Austausch über Gedanken und Gefühle und eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- bzw. Trauererfahrung ermöglicht.

Dank der außerordentlichen Kompetenz und des reichen Erfahrungsschatzes unserer beiden Leiterinnen haben wir viel erfahren und gelernt; für uns war die Qualifizierung eine Gelegenheit zur persönlichen Weiterentwicklung. Besonderes Augenmerk im Lehrplan lag auf der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen: Wie trauern Kinder? Wie trauern Jugendliche? Was sind ihre Bedürfnisse? Wie kann man ihnen bestmöglich zur Seite stehen? Was ist sinnvoll in der Begleitung von Kindern/Jugendlichen, was nicht?

Im zweiten Teil der Qualifizierung haben wir uns zunehmend mithilfe von Rollenspielen der praktischen Arbeit bei TrauBe angenähert, um bestmöglich auf Situationen, die dort auftauchen können, vorbereitet zu sein.

Eine Teilnehmerin der ursprünglich 17 Frauen zwischen 22 und 67 Jahren hat sich nach einem Wochenende verabschiedet. Sie war zu dem Schluss gekommen, dass sie lieber nicht mit trauernden Menschen arbeiten möchte.

Zum Abschluss waren alle Teilnehmerinnen einig, dass die Qualifizierung von äußerst hohem Wert war. Dazu einige Stimmen von Teilnehmerinnen, die am letzten Wochenende gesammelt wurden:

„Die Qualifizierung hat mir auf sehr einfühlsame, kreative und kompetente Weise wertvolle Anregungen und Fachwissen für die Trauerbegleitung vermittelt. Die Dynamik in der Gruppe war bereichernd.“

„Die Qualifikation hat mich bereichert, und ich kann viele Dinge auch im allgemeinen Leben nutzen.“

„Ich habe viele neue Facetten kennengelernt zum Umgang mit Tod und Trauer.“

„Die Qualifizierung ist eine Herzensangelegenheit, und ich betrachte sie als wundervoll bereichernd.“

„Herzlichen Dank für die kompetente und vielseitige Vermittlung der Inhalte. Den Austausch mit der Gruppe habe ich als sehr wertvoll und bereichernd empfunden.“

„Die „schwere“ Thematik wird leichter und gibt Mut.“

„Ich habe mich auf jedes Seminarwochenende sehr gefreut! Die Erfahrungen hier sind unglaublich bereichernd.“

„Der Blick auf das Leben und das Leben der anderen hat sich verändert, ist offener, positiver und aufgeräumter.“

Und hier das Fazit der beiden Leiterinnen Nicole Nolden und Kirsten Fay:

„Traube hat erneut wertvolle, tolle Menschen gewonnen, die den Trauerprozess vieler Betroffener positiv begleiten werden. Der vielschichtige Erfahrungsaustausch und die Sensibilität in der Gruppe haben uns sehr berührt und beeindruckt. Ein großer Gewinn auch für das gesamte TrauBe-Team!“

Von den 16 neuen ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen sind per Mitte Februar bereits 14 im Einsatz für TrauBe.

Petra Alefeld
Koordination und Öffentlichkeitsarbeit
TrauBe Köln e.V.

Köln, den 19.1.2017